

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1927**

417 (9.9.1927) Morgenausgabe



Der englische Gewerkschaftskongress bricht mit den russischen Gewerkschaften.

v. D. London, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Gewerkschaftskongress beschäftigte heute den gestrigen mitgeteilten Antrag des Hauptausschusses, die Beziehungen und Verhandlungen zu den russischen Gewerkschaften abzubauen...

Der Sekretär des Kongresses erklärte, daß dieselben Leute, die vor zwei Jahren die Verhandlungen mit den Russen empfahlen, jetzt dagegen seien, dieselben fortzusetzen, nachdem zwei Jahre geduldiger Arbeit gezeigt hätten, daß man nicht weiter kommen könne...

Macdonald hielt ebenfalls eine Rede auf dem Kongress, in welcher er der Regierung drohte, daß die Arbeiter die Gewerkschaftsnovelle beseitigen würden, wenn die Regierung das Gesetz nicht selbst aufhebe...

Noch keine Klarheit über Filchner's Schicksal

\* Berlin, 8. Sept. (Zuspruch.) Wie das deutsche Generalkonsulat in Kalkutta mitteilt, hat sich die Nachricht von der Ermordung des deutschen Forschungsreisenden Filchner bisher noch nicht bestätigt...

Das beschlagnahmte Eigentum in Amerika.

INS. Washington, 8. Sept. Aus einer Veröffentlichung des Treuhänders für das beschlagnahmte Eigentum geht hervor, daß der Treuhänder an die ausländischen Eigentümer seit dem ersten Januar 1927 5 332 910 Dollar an Zinsen aus den verwalteten Vermögen ausbezahlt hat...

Explosionsunglück in Chicago.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Chicago, 8. Sept. In einem südlichen Stadtteil Chicagos ereigneten sich kurz hintereinander zwei Explosionen, durch welche drei Personen getötet und zwei lebensgefährlich verletzt wurden.

Die vermissten Ozeanflieger.

Auch „Sir John Carling“ verloren?

m. Berlin, 8. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auch der zweite amerikanische Ozeanflieger, der kurze Zeit nach dem Start der „Old Glory“ aufgestiegen war, ist bereits überfällig...

Ueber das Schicksal der „Old Glory“ tappt man nach wie vor im Dunkeln. Die SOS-Rufe haben nicht weniger als einunddreißig Dampfer aufgefangen; vom letzten Hilferuf konnte jedoch bloß noch das 8 aufgefangen werden.

v. D. London, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Alle Hoffnungen für die Rettung der Flieger in der „Old Glory“ sind nunmehr aufgegeben worden, nachdem mehrere transatlantische Dampfer die in Frage kommenden Stellen des Ozeans abgeflucht und nichts gefunden haben.

Nun ist ja auch das Flugzeug „Sir John Carling“, in welchem der Hauptmann Tully und Leutnant Metcalf von London in Ontario nach London in England kommen wollten, überfällig, und es werden die größten Sorgen ausgesprochen.

Der Reichskanzler bei Hindenburg.

\* Berlin, 8. Sept. (Zuspruch.) Reichspräsident von Hindenburg nahm heute den Vortrag des Reichskanzlers Dr. Marx entgegen.

Der Landsig der Schwester Rathenaus eingeeisert

M. München, 8. Sept. In der Villa der Schwester des ehemaligen Reichsministers Rathenau in Feldafing bei München brach Feuer aus, das die ganze Villa, einen der schönsten und neuesten Landsitze, völlig vernichtete.

am Frühausschlag in Crogon erwartet, und es hatte sich eine ansehnliche Menschenmasse angesammelt, um die Flieger zu begrüßen, aber sie kamen nicht, sondern man hat auch bis heute abends nichts von ihnen gehört.

Französische Flugpläne.

F.H. Paris, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Flugzeug „Lagoo“ unternahm heute einen Versuchflug, es erreichte eine Höhe von 1000 Meter, in der es eine halbe Stunde lang manövrierte.

280 Tote eines Fährunglücks.

Berlin, 8. Sept. (Zuspruch.) Die „B. Z.“ meldet aus Tokio in der Provinz Hokaido ertranken am Dienstag durch das Kentern eines Fährbootes 280 Personen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)

Bretlau, den 9. September.

- Veranstaltungen: Don Giovanni, 7 1/2-10 1/2 Uhr. Eintragskass.: Vortrag von Maria Michels über „Das wahre Menschen-tum“, 8 Uhr. Wandervereinigung im „Kroboth“, oberer Saal, 8 Uhr.

Grieg und Liszt

nach Grieg's Aufzeichnungen von Anna Schwabacher-Bleichöder.

Liszt, der aufopferungstreubige Protetor vieler junger Musiker, deren Talent er erkannt hatte, ließ auch Eduard Grieg, den Musikromantiker Norwegens nicht seinen Weg gehen, ohne ihm genügt zu haben.

Grieg erhielt zu einer Zeit, da er noch zu kämpfen hatte und sich künstlerisch vereinsamt fühlte, folgenden Brief von Liszt, der damals in Rom lebte und dem zufällig ein Werk Grieg's (das im Schreiben erwähnte) in die Hand gekommen war:

Gehreter Herr! Es ist mir ein wahres Vergnügen, Ihnen die aufrichtige Freude auszusprechen, die ich beim Lesen Ihrer Sonate opus 8 empfunden habe.

Sie zeugt von einem starken, denkficheren, erfindereischen Kompositionstalent vortrefflicher Art, das nur seinen natürlichen Wegen zu folgen braucht, um eine hohe Stufe zu erreichen.

Natürlich besuchte Grieg Liszt in dessen dortiger Wohnung in Santa Francesca Romana. Grieg berichtet in zwei, uns von seinem Biographen Schelderup mitgeteilten langen Briefen das, was hier des knappen Raumes wegen nur im Auszug Platz finden kann.

Zunächst rühmt er die allbekannte, aus gutem Herzen kommende Liebenswürdigkeit Liszt. Sodann schreibt Grieg: „Er kam mir lächelnd entgegen und sagte auf seine gemüthliche Weise: „Nicht wahr? Wir haben ein bisschen korrespondiert?“

Er setzte sich dann zum Flügel... es klang, als rufe er die Manen Lassos... sein Spiel war gewaltig... er dringt in die

geheimsten Tiefen der Seele ein und wühlt mit dämonischer Macht in unserem Innern... Der nordische Tonkünstler berichtet von seinem zweiten Besuche bei Liszt am 9. April 1870: er brachte Liszt diesmal ein Manuskript seines Klavierkonzertes: „Widmung“ (ein Grieg bekannter Musiker) und ich waren sehr gespannt, ob er wirklich mein Konzert vom Blatt spielen werde.

Liszt fragte seinen Gast: „Wollen Sie es spielen?“ Grieg, immer wieder befangen vor des anderen Größe, erwiderte: „Nein, ich kann nicht.“ Darauf Liszt mit seinem gültigen Lächeln, schlicht: „Nun, dann werde ich Ihnen zeigen, daß ich es auch nicht kann.“

Er spielte, wie Grieg berichtet, vollendet. Und Grieg berichtet noch, daß Liszt sich nicht nur mit dem Spielen begnüge, sondern (was die Verfasserin dieser Zeilen auch von anderen Augenzeugen, unter anderem von Liszt's alter Wirtschafterin Pauline hörte) „gleichzeitig konservierte und kritisierte.“

Im Adagio dieses Grieg'schen Werkes und noch mehr im Finale erreichte der Besfall von Liszt seinen Höhepunkt. Am Schluß sagte er dem jungen Meister mit besonders inniger Betonung: „Nehmen Sie so fort. Ich sage Ihnen, Sie haben das Zeug dazu und... lassen Sie sich nicht abschrecken...“

Diese Begegnung inspirierte den nordischen Meister wunderbar. Denn er schrieb, nach Christiania (dem heutigen Oslo) zurückgekehrt, eine Liszt in Dankbarkeit gewidmete dramatische Szene: „Vor der Klosterpforte“, Opus 20, für Solostimmen, Frauenchor und Orchester.

Die ersten Sensationspremierer sind gewesen: im Großen Schauspielhaus „Der Mikado“ als pompöse erotische Schau, im Admiralspalast die neue Haller-Revue „Wann und Wo“.

Die ersten Sensationspremierer sind gewesen: im Großen Schauspielhaus „Der Mikado“ als pompöse erotische Schau, im Admiralspalast die neue Haller-Revue „Wann und Wo“.

wandelt sich in ein Tiller-Girls, der Autobuschauffner, der Schornsteinfeger ist Tiller-Girl. Eine Reichswehrkompanie marschiert an. Der Marsch geht im Film in den Tanzschritt der Tiller-Girls über; die Leinwand fliegt hoch; die Tiller-Girls marschieren in bemeldem Schritt auf der Bühne weiter.

Wieder hat Ludwig Kainer farbenrauschende Prospekte und Kostüme entworfen. Aber die Ueberarbeitung bleibt diesmal aus. Ob Sterne, ob Schmetterlinge, ob Gläser, der Rhythmus aller dieser Vorführungsabläufe, der Schritt der Mannequins, das Arrangement muß sich wiederholen.

Die Auswähl des Besten hat sich auch auf diesem Gebiete durchgesetzt. Im vorigen Jahre eine Sturmflut von Revuen. In diesem Jahre ist nur die Haller-Revue übriggeblieben, die reichste, üppigste Schau, die Berlin jemals gesehen hat.

Kur einmal macht die Revue einen Anlauf zur Satire, als sie Piscators „Räuber“ Inzenerierung in ein Räuber-Ballett mit Jazz und Blad-bottom umdenkt. Der tanzende alte Mohr, die tanzende Amalie (Amalia, Amalia — Valencia, Valencia). Sonst viel Aufwand, viel Farbe, aber wenig Gliederung.

Charell ist im Großen Schauspielhaus von der Revue zur Operette übergegangen, oder besser, er braucht als Unterlage für seine Revuebilder diesmal eine Operette: Sullivans „Mikado“.

Die ersten Sensationspremierer sind gewesen: im Großen Schauspielhaus „Der Mikado“ als pompöse erotische Schau, im Admiralspalast die neue Haller-Revue „Wann und Wo“.

Die ersten Sensationspremierer sind gewesen: im Großen Schauspielhaus „Der Mikado“ als pompöse erotische Schau, im Admiralspalast die neue Haller-Revue „Wann und Wo“.

Revuebeginn.

Berlin, Anfang September.

Die ersten Sensationspremierer sind gewesen: im Großen Schauspielhaus „Der Mikado“ als pompöse erotische Schau, im Admiralspalast die neue Haller-Revue „Wann und Wo“.

Herbert Jhering.

### Weinbaukongress.

Ein Epilog.

Der Gedanke, solche Kongresse zu veranstalten, ist ein glücklicher. Er schafft eine Heerzschau all jener Männer, die mit gemeinsamen Kräften uns das köstliche Maß des deutschen Weines geben. Der Kongress vereint alle in Eintracht: Den Großbesitzer von Weinbergsgrund, wie den kleinen Winzer. Einig durch gemeinsames wirtschaftliches Interesse, einig in dem Blick auf ein großes, ideales Ziel: die Selbsthaltung eines uralten, deutschen Betriebszweiges.

Die Männer der Wissenschaft legen während der Weinbaukongresse Bericht ab über die Fortschritte des Gießes, der für den Weinbau denkt. Fragen der Qualitätsverbesserung und Ertragssteigerung, über Verbilligung der Produktion und Verbreitung des Absatzgebietes werden erörtert. Wertvolle Anregungen ergeben sich daraus, denn auch der deutsche Weinbau muß sich modernisieren, wenn er im Spiel der internationalen Kräfte seinen Platz nicht nur erhalten, sondern noch verbessern will. Neue Wettbewerber treten auf den Plan: Argentinien, Chile wollen Weinausfuhrländer großen Stiles werden. Algier ist — trotz der relativ niedrigen Ziffer seiner Weinproduktion — in der Weltkaffeeit der größte Weineporteur! Da heißt es für den deutschen Weinbau gebieterisch: vorstufen!

Auch ein gesellschaftliches Ereignis ist der Weinbaukongress. Gute Freunde, getrennt durch die Weite der Entfernungen, treffen wenigstens einmal im Jahre durch den Kongress wieder zusammen, tauschen Erinnerungen aus, sind vergnügt und vergessen des Tages Müde und des Berufes Sorgen.

Bad Dürkheim als Tagungsort: Kleinstadt, aber gerade deshalb die Anteilnahme der ganzen Bevölkerung sichernd. Das hat in Dürkheim den rechten Rahmen für ein wahres Volksfest gegeben, in dem gleichen Dürkheim, das durch seinen volkstümlichen „Wochtmart“ auf große Tradition zurückblickt. Pfläzler Frohsinn zeigt sich von seiner besten Seite. Pfläzler Gastfreundschaft legte unvergeßliche Proben dem Fremden gegenüber ab. Die Geselligkeit feierte ihre Triumphe und — hier zeigt sich, daß der Wein nicht hemmungslos macht, wie's gewisse Kreise von ihm sagen — trotz ungemessener Fröhlichkeit, trotz Scherz und Rederei: kein Ueberdie-Stränge-schlagen.

Die Dürkheimer Wachtmeister werden das bezeugen!

Doch nicht nur Bad Dürkheim — die ganze fröhliche Pfalz feierte den Weinbaukongress mit. Die Fremden durchstreiften die bekannten Weinorte: Wachenheim, Edenkoben, Forst, Deidesheim (um nur die berühmtesten Namen zu nennen), stiegen auf die Höhen, schauten emsig hinab auf die poetischen Winzerdörferchen. Ober der Wälderschwelle nach den benachbarten Bergen, die von Burgen und Ruinen bekrönt sind und all die stille Romanik tauchte Liebe aus dem Volksfleischer der Bergeshöhe, nahm Namen an wie: Limburg, Hardenburg, Wachenburg. Das verschwiegene Jhenachal aber prangte in lättem Grün des späten Sommers.

Welche Pracht der Vegetation sah in der Pfalz das verwunderte Auge: Hier gedeihen im Freien Mandeln, Feigen, Maulbeeren, die Exotikanten stehen im Schmuck ihrer Früchte, schöner reift der edle Pfirsich, die Apriose und Mirabelle hier, als sonst auf deutscher Erde.

Die Pfalz: Das ist das Füllhorn, voll vom Ueberfluß des Lebens. Palatinum des reichen Segens an Wein und Obst und Frucht und Baum. Ein Schmuckstücklein, das in sich birgt viele Kleinodien: idyllische Täler, Burgen und zerfallene Klöster und, nicht zuletzt, prächtvolle, kerndeutsche Menschen!

Wenn dann, später, lange danach, die Rede auf den Weinbaukongress kommt, entsinnt man sich all dieser schönen Dinge und die Pfalz und ihre vielen Schönheiten entschälen sich der Hülle des Bergessens, wie eine Frucht, die immer wieder reift: das Erinnern an entzückende Stunden.

Deshalb konnten auch alle Gäste des nun vorübergegangenen Weinbaukongresses von Herzen den alten Spruch mitprechen: Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's! Prospero.

### Die Frage der Donauversinkung.

Eine Entschlieung der Wasserwerksbesitzer.

Der Verband zur Behebung der Donauversinkung, in dem fast sämtliche Wasserwerksbesitzer die größeren Städte und Gemeinden an der Donau zwischen Immendingen und Ulm vertreten sind, hat anlässlich einer gutbesuchten Tagung in Tullingen nach einem Vortrage des Geschäftsführers des Wasserwirtschaftsverbandes, Regierungsbauamtes Deutscher, einstimmig beschlossen, in einer Eingabe an die Württembergische Regierung dem dringenden Wunsch Ausdruck zu geben, daß die Verhandlungen mit Baden möglichst rasch aufgenommen werden und die vom Staatsgerichtshof vorgeschlagenen Maßnahmen gegen die bisherige Vermehrung der Versinkung baldmöglichst praktisch durchgeführt werden. Der Verband ist bereit, die württembergische Regierung in ihren Bestrebungen zu unterstützen.

Friedrichseld, 8. Sept. (Beim Tabakaufhängen verunlückt.) Beim Tabakaufhängen ist der ledige 28 Jahre alte Landwirt Dohouft von der Scheuer herabgestürzt und hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen.

### Für ein badisches Landesarbeitsamt.

In einem kurzen Bericht, der in badischen Zeitungen über die Landestonferenz der freien Gewerkschaften in Offenburg erschienen ist, wird u. a. mitgeteilt, Präsident Dr. Engler habe auf der Tagung eine Zusammenlegung der Arbeitsämter von Baden, Württemberg und der Pfalz befürwortet. Das ist nicht richtig. Präsident Dr. Engler hat sich im Gegenteil für die Errichtung eines eigenen badischen Landesarbeitsamtes und gegen die Zusammenlegung ausgesprochen.

### Die Manöver der 5. Division.

In der Zeit vom 15.—17. September werden auf dem Truppenübungsplatz Münsingen die Manöver der 5. Division abgehalten. Am 16. September findet abends ein großer Zapfenstreich statt, zu dem die Staatspräsidenten jener Länder, deren Truppen an den Divisionsmanövern teilnehmen, eingeladen worden sind. Am 17. September finden die Manöver ihren Abschluß mit einem Paradezug vor dem General der Infanterie Reinhardt.

Am Mittwoch rückte die in Billingen untergebrachte 16. Kompanie der Ausbildungsbataillone in Donaueschingen, 14. (badisches) Reichsmehrregiment, gemeinsam mit den in Donaueschingen befindlichen Kompanien zum Truppenübungsplatz Ohrdruff aus. Der Aufenthalt dort ist auf drei Wochen berechnet. Die Ausbildungskompanien nehmen bekanntlich nicht an den Herbstmanövern der übrigen badischen und württembergischen Truppenabteilungen teil.

### Gegen den Reichsschulgelehrentwurf.

r. Eppingen, 8. Sept. In der letzten Versammlung des Bezirkslehrervereins Eppingen wurde zu dem Reichsschulgelehrentwurf Stellung genommen. Dieser wurde wie in Bretten und vielen anderen Städten einstimmig abgelehnt. Die Ablehnung wurde in Form einer Entschließung gefaßt, die den Wunsch vertritt, es möchte im Interesse der heranwachsenden Jugend die Simultanschule dem Volke erhalten bleiben.

b. Vörsberg, 8. Sept. Für die Erhaltung der badischen Simultanschule setzte sich die Lehrerkonferenz des hiesigen Bezirks auf ihrer letzten Tagung mit allem Nachdruck ein. Eine entsprechende Entschließung wurde einstimmig gefaßt.

!) (Durlach, 8. Sept. (Aus dem Stadtrat.) Die Gemeinde Gröningen beabsichtigt den Umbau der Wasserkräftenanlagen der dortigen Dorfmuhle. Dagegen erhebt die Stadt Durlach Einsprache, weil durch diesen Umbau der Stadt Durlach 20 Zentimeter Stauhöhe verloren geht. — Leichenordner und Leichenschauer Karl Dill ist im Hinblick auf sein Alter auf seinen Antrag von seinem Amte entbunden worden. Als Nachfolger wurde Schreinermeister Leopold Schwarz und zum Stellvertreter dessen Sohn bestellt. — Die Erwerbslosenliste hat sich in der letzten Woche um 13 vermehrt.

Durlach, 8. Sept. („Preciosa“ im Naturtheater am Verchenberg.) Der Gesangverein „Nähmaschinenbauer Durlach“ veranstaltete am letzten Sonntag im Naturtheater am Verchenberg die Aufführung des Schauspiels „Preciosa“ von Pius Alexander Wolff. Die Aufführung hatte sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen. Schon vor Beginn des Spiels waren alle Plätze besetzt. Dank der ausgezeichneten Leistungen der Hauptdarsteller hatte das Spiel einen glänzenden Erfolg. Besondere Anerkennung verdienen sich Fräulein Johanna König als Preciosa, Herr Fritz Vogel als Don Alonzo, die Herren Robert Schleich, Konrad Vogel, G. Wiedmeyer und Fräulein Marie Dougin. Als Glanzleistung darf auch der Reigen der Zigeunermädchen bezeichnet werden. Ganz hervorragend war auch der musikalische Rahmen, bei dem unter Leitung des Herrn Curt Ansman vorzügliche gesungene Leistungen geboten wurden. Sämtliche Chöre kamen auf der Freilichtbühne vortrefflich zur Geltung. Der Verein Nähmaschinenbauer Durlach kann mit Stolz auf diese Darbietung zurückblicken. Wie uns mitgeteilt wird, soll das Schauspiel noch mehrere Male zur Aufführung im Naturtheater am Verchenberg kommen.

r. Södingen, 7. Sept. (Bürgerausschuß.) In der jüngsten Sitzung des Gemeindeparkaments wurden verschiedene Vorlagen behandelt, die sich mit der Festlegung der Sprunggelber, des Waagegelbes, der Nachtragumlage, Gebühren der Gemeindebediensteten bei auswärtigen Dienstgeschäften und mit dem Ankauf eines Grundstückes beschäftigten. Sämtliche Vorlagen wurden angenommen.

— Pforzheim, 8. Sept. (Zugunfall.) Heute früh 7.50 Uhr stieß auf dem hiesigen Bahnhof die Lokomotive des Zuges 2310 beim Rangieren in der Höhe der Rudolfsstraße auf vier ablaufende, leere Personenzüge. Lokomotive und Wagen wurden leicht beschädigt. Das Hauptgeleise Karlsruhe-Pforzheim war auf kurze Zeit gesperrt. Der Materialschaden ist gering.

— Heidelberg, 8. Sept. (Panzer bleibt in Heidelberg.) Der Rektor der Universität, Geh. Rat Dr. Friedrich Panzer, hat den vor zwei Monaten an ihn ergangenen Ruf nach Berlin auf Grund gestern erfolgter Verhandlungen mit dem badischen Unterrichtsministerium abgelehnt.

— Helmstadt b. Sinsheim, 8. Sept. (Neue Orgel.) Mit einem Kostenaufwand von 30 000 RM. wird zur Zeit die hiesige evangelische Kirche renoviert. Dabei wird die alte Orgel durch ein neues Werk ersetzt.

r. Uglasterhausen, 7. Sept. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Julius Streib feierten ihre goldene Hochzeit, wozu ihnen Glückwünsche der Gemeinde, des Staates und des Oberkirchenrats übermittelt wurden. Julius Streib ist der letzte noch lebende Veteran von 1870/71.

### Änderung in der Leitung des Kehler Krankenhauses

— Kehl, 8. Sept. Der bisherige Leiter des Städtischen Krankenhauses, Medizinalrat Dr. Schramm, hat im Hinblick auf sein hohes Alter den Gemeinderat ersucht, ihn auf 1. Oktober von seinem Amte zu entbinden. Der Gemeinderat hat diesem Ersuchen entsprochen und Medizinalrat Schramm für seine 56jährige Tätigkeit im Dienste der öffentlichen Fürsorge ein Ruhegehalt bewilligt. Medizinalrat Dr. Schramm, der gleich nach Kriegsende 1871 hierher gekommen ist und ein Stück Kehler Geschichte verkörpert, erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. An seiner Stelle wurde Medizinalrat Dr. Merz mit der Leitung des Krankenhauses beauftragt. Wie schon wiederholt berichtet worden ist, kann das vor 11 Jahren in Gebrauch genommene Städtische Krankenhaus den gestellten Anforderungen nicht mehr genügen, so daß ein An- beziehungsweise Erweiterungs- bau zwingende Notwendigkeit geworden ist. Der Gemeinderat hat nun einen Ausschuß gebildet, der das Projekt weiter bearbeiten soll.

— Baden-Baden, 8. Sept. (Unfall des Oberbürgermeisters.) Vorgestern mittag ereignete sich beim Landungsversuch eines Flugzeuges, in dem sich auch Oberbürgermeister Fieser befand, ein Unfall, der glücklicherweise ohne ernstere Folgen blieb. Der Flugzeugführer sah, daß ihm der Platz zum Landen nicht reichen würde und versuchte, nochmals hochzukommen, blieb aber dabei mit dem Sport im Graben hängen. Oberbürgermeister Fieser wollte vom Kabinenfenster aus die Landungsvorgänge beobachten und wurde durch den Anprall des Flugzeuges auf den Boden geschleudert, wobei er einige leichtere Verletzungen erlitt. Im Wartebüschchen wurde ihm ein Notverband angelegt und dann erfolgte die Ueberführung ins Städtische Krankenhaus, aus dem er aber bald wieder entlassen werden konnte.

— Achern, 8. Sept. (Spätschiff.) Am kommenden Sonntag und Montag wird hier das Spätschiff abgehalten, in dessen Mittelpunkt ein Festzug stehen wird. Die städtische Zahl von über 60 Wagen und Gruppen ist dazu gemeldet.

— Breisach, 8. Sept. (Todesfall.) Aus Freiburg trifft die Meldung ein, daß Pfarrer Josef Grieshaber von Gündlingen dort in einem Krankenhause an einer Blinddarmentzündung gestorben ist. Er erreichte ein Alter von 55 Jahren. Gehoren war er am 22. Dezember 1871 in Schutterwald, 1895 zum Pfarrer ernannt, war er Vikar in Bonndorf (Schwarzwald) und Pfarrverwalter in Döhningen, von 1902 bis 1917 Pfarrer in Hepbach am Bodensee, seit 1917 Pfarrer in Gündlingen.

— Gottenheim, 8. Sept. (Zur Masernepidemie.) In den letzten Tagen war hier eine weitere Ausbreitung der Masernepidemie zu beobachten. Infolgedessen wurden die unteren Klassen der hiesigen Schule geschlossen.

— Vörsach, 8. Sept. (Das Genid gebrochen.) An der Landstrasse in Basel fiel die Begleiterin eines Motorradfahrers vom Soziusplatz herunter und brach das Genid. Sie war sofort tot. Die Verunglückte ist die 23jährige Serviertochter Steiger aus Klein- hünigen.

— Ertingen, 8. Sept. (Ein geflügelter Briefträger.) Als man am Mittwoch abend im Postamt von Ertingen beim Sortieren der Postbriefe war, kam ein Kabe und sahite mit dem Schnabel schnell einen Brief und flog damit auf das Dach des nächsten Hauses. Er machte sich mit dem Brief zu schaffen und ließ ihn erst fallen, als er von den Verfolgern harz bedrängt wurde.

— Kandern, 8. Sept. (Festgasvervorjüngung.) Die Gemeinde Kandern ist ebenfalls mit dem Gaswerk Vörsach wegen einer Festgasvervorjüngung in Verbindung getreten.

— Kandern, 8. Sept. (Folgen schwerer Sturz.) Der etwa 25 Jahre alte Mechaniker Ernst Baumann stürzte am Sonntag nacht in Eickenkirch bei einem Gartenfest die Treppe hinunter. Dabei zog er sich schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen er starb.

— Waldshut, 8. Sept. (Zwischen zwei Buffern.) Der 23jährige Johann Kühnle von Griesen, der bei den Eisarbeiten an der Waldshuter Bahn beschäftigt war, geriet zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen. Er erlitt schwere Verletzungen am Riefer, sowie Quetschungen der Brust. Er mußte in die Klinik nach Freiburg eingeliefert werden.

— Furtwangen, 8. Sept. (Ein sonderbarer Kauz.) Die hiesige Gendarmerie nahm gestern beim Rudelhof einen Mann fest, der sich in verdächtiger Weise dort herumtrieb. Er gab an, Otto Blocher zu heißen, 20 Jahre alt und aus Sulgen gebürtig zu sein. Er gibt sich den Anschein, als ob er geistesgestört sei und behauptet, bei der Marine in Ulm a. D. gedient und der Besatzung eines fliegenden Unterseebootes angehört zu haben. In einer Schlichtung sei ihm das rechte Bein abgeschossen worden, worauf ihm durch freiwillige Operation einer Krankenschwester ein neues Bein angelegt worden wäre. Es scheint sich bei dem Mann, der übrigens mindestens 40 Jahre alt sein dürfte, um einen geriebenen Gauner zu handeln.

— Billingen, 8. Sept. (Annahme des städtischen Voranschlags.) Nach sechsstündiger Sitzung wurde gestern der städtische Voranschlag für 1927 mit großer Mehrheit angenommen. Auf das Grundvermögen werden 90 Pfennig, auf das Betriebsvermögen 36 Pfennig und auf den Gewerbeertrag 4.50 M. von je 100 M. Steuerwert erhoben. Die Gemeindesteuer für 1926 wurde als endgültig erhoben erklärt.

### Der Zug zur Fremdenlegion.

— Landau, 8. September. Auf einer pfälzischen Grenzstation wurden gestern zwei junge Leute festgenommen, die in Mainz sich zur Fremdenlegion anwerben ließen und auf dem Weg zum Sammellager waren. Außerdem wurde in Speyer ein Mann aus Trier angehalten, der seine Familie verlassen hatte und ebenfalls zur Fremdenlegion gehen wollte. Er hatte allerdings das Verh. sich auf der deutschen Gendarmeriestation anwerben lassen zu wollen.

# Bei Hitze und Staub

desinfiziere Deinen Mund mit „Odol“

## Odol erfrischt und belebt.

Eine Reiseflasche „Odol“, die für Monate reicht, kostet nur M 2.50



### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. September.

#### Obstjagen.

In heißer Arbeit ist die Frucht in die Scheunen gebracht. Erntezeit ist verflungen und Erntedank verrät. Aber immer noch nicht ruhen des fleißigen Landmanns Hände. Wohl streicht der Wind schon sachte über die Stoppeln der Felder und die Schwalbe rüftet mit den anderen Zugvögeln unerer deutschen Heimat zum Flug nach sonnigem Süden. Obstbäume, die im Venz mit ihrem zarten, duftenden Blütenstrauch unser Herz und unser Auge entzückt, werden von leichtem Winde bewegt, und leis und leicht schon rieseln die Blätter auf die Erde hernieder. Aber dafür kann Frau Sonne mit lechter Kraft liebend die Bäcklein der runden Äpfel streicheln, daß sie erröten, den feinen Saft der Birnen verfließen, die Zwetschgen reifen und die Trauben herrlich vergolden. Auf hoher Leiter lehnt der Landmann im Geäst der Bäume, das reife Obst zu pflücken. Obsternte... In jeder Küche duftet es herrlich nach frischem Zwetschgen- und Apfelsuchen. Walnüsse, noch feucht, aber ausgereift, fallen schon einzeln vom windbewegten Baum; trodene, braune Blätter rascheln häufiger dazwischen und werden vom Luftzug fortgetragen. Langsam lichtet sich der Kuckbaum.

Eine große Lust ist's für die Buben, in schußfreien Stunden am Waldrand zu streifen. Dort loden Ho-, Lu-, Buchen- mit köstlicher Frucht... In den Rebbergen ertönt bald der frohe Sang der Winzerinnen und Winzer. Die große Kelter hat nun volle Arbeit zu leisten, nachdem die Dreschmaschine mit ihrem taktmäßigen Getrumm und Gejurre verstummt ist. — Und dann freuen wir uns in froher Kunde beim neuen Süssen des vollen, herrlichen Herbstes.

Wir wollen aber bei unserer Freude nicht der Unglücklichen vergessen, die der böse Wettergott mit seinem Zorn überschüttet hat. Raslos landete er Wassermassen und zündenden Blitstrahl über Felder und Scheunen, die Arbeit vieler sauerer Wochen im Augenblick zerstörend.

#### Hoffnungslos

Reicht der Mensch der Götterhärte... Mögen die so schwer Heimgekehrten wieder Mut und Kraft zu neuem Schaffen finden, trotz alledem... Ein ganz besonders teurer Obstjäger möge sie wenigstens etwas entschädigen für das Unglück, das sie betroffen.

Der Bau der neuen Transformatorstation, mit der eine Reparaturwerkstätte des städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswertes verbunden ist, und das auf dem Platze der abgebrannten Fabrik von Billing & Zoller in der Wilhelmstraße erstellt wird, hat in den letzten Wochen bedeutende Fortschritte gemacht. Noch bevor aber der Bau unter Dach und Fach ist, hat er schon Anlaß zur Kritik gegeben dadurch, daß der Neubau nicht in der Linie der Straßentransformation in der Wilhelmstraße gestellt wurde, sondern ca. 1 1/2 Meter zurückgestellt wurde. Man kann es nicht recht verstehen, warum die Stadtverwaltung, die bei privaten Bauten oft nur zu scharf auf die Einhaltung der Bauvorschriften über Frontengestaltung etc. drängt, für ihren eigenen Bau eine Ausnahme zugelassen hat. Da bei den beiden angrenzenden Häusern die nackte Giebelwand dem Neubau vorstrahlt, könnte man nicht behaupten, daß hier bei der Wahllegung das so vielfach betonte Schönheitsgefühl Beachtung gefunden hätte. Man braucht sich auf dem Rathaus dann aber auch nicht zu wundern, wenn die Südstädter trotz aller gegenteiligen Versicherungen sich über stiefmütterliche Behandlung der Südstadt beklagen. Bei dieser Gelegenheit kann übrigens festgesetzt werden, daß der Brunnen auf dem Werberplatz heute noch keine primitive Beheizung durch dünstige Leitungsrohre aufweist.

Hochleistungsbezug in der Erwerbslosenfürsorge. Angesichts der günstigen Entwicklung des Arbeitsmarktes hat der Reichsarbeitsminister die allgemeine Höchstleistungsbezugdauer in der Erwerbslosenfürsorge mit Wirkung vom 12. Sept. 1927 ab grundsätzlichermaßen wieder auf das regelmäßige Maß von 26 Wochen festgelegt. Bis zu 30 Wochen darf die Unterstützung nur noch in folgenden Berufen gewährt werden: Gärtnerei, Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen, Lederindustrie, Holz- und Schnitzstoffgewerbe, Bekleidungs- und Textilgewerbe. Die Befugnis der örtlichen Stellen, zur Vermehrung unbilliger Härten die Unterstützungsdauer im Einzelfalle bis zu 13 Wochen zu verlängern, bleibt unberührt.

Rückgang der Spareinlagen im Juli. Der Zustuf von Spareinlagen zu den deutschen Sparkassen hat sich im Juli weiter verringert, womit sich das schon in den Vormonaten auffällige Nachlassen der Sparaktivität fortsetzt. Neben dem Rückgang des Spareinlagen-Zustufes ist insbesondere das hohe Niveau der Auszahlungen bemerkenswert, das aber wohl auf den Ferienverbrauch mit zurückzuführen sein wird. Noch stärker als bei den Spareinlagen macht sich der Rückgang der Einlagen auf Spark. Giro- und Kontokorrent-Konto bei den Sparkassen bemerkbar. Ziffermäßig ist der Bestand der deutschen Sparkassen Ende Juli bisher noch nicht festzustellen gewesen.

Der Jirkus Krone hat gestern seine Abschiedsvorstellung gegeben. Trotz der ungünstigen Witterung waren die letzten Vorstellungen ausverkauft. Eben so schnell wie die Zirkusstadt auf dem Neßplatz aufgebaut wurde, ist sie wieder verschwunden. Heute Freitag gibt Krone schon wieder in Heilberg eine Vorstellung. In einigen Wochen verläßt der Jirkus Krone Deutschland. Er wird nach Spanien überführt, wo er längere Zeit bleiben wird. Trotz des großen Verlustes den Krone in Karlsruhe durch das Eingehen seiner vier dreifachen Seelöwen erlitten hat, dürfte er in Karlsruhe auf seine Kosten gekommen sein.

Kurzschlußprüfung. Das Prüfungsamt für Kurzschluß bei der Handelskammer Karlsruhe hält seine nächste Kurzschlußprüfung am Donnerstag, den 13. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, ab. Es wird geprüft in den Gruppen 120, 150, 180, 200, 220 und 240 Silben Geschwindigkeit in der Minute. Die vom Prüfungsausschuss festgelegten Richtlinien, aus denen die näheren Bedingungen ersichtlich sind, werden den Prüflingen von der Handelskammer überhandt.

Unfall. Am Donnerstag mittags 12 Uhr wollte der Väderlehrling Karl Czuznig Ecke Kaiserallee und Schillerstraße vor einem schon in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen noch die Straße überqueren. Er wurde dabei von einem hinter dem Straßenbahnwagen dahereifahrenden Kraftwagen erfasst, zu Boden geschleudert und erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle, 8. Sept.: Ernst Kurtsien, Chem., 56 Jahre alt. Weinbändler; Maria Wilmann, 5 Monate 18 Tage alt. Vater: Albert Wilmann, Kaufmann.

## Kinder-Walderholungsheim in Karlsruhe.

Lachen und Kinderfreude erschallt und verweht unter den Bäumen des Karlsruher Parks. Es wirkt in dieser Umgebung nicht als Lärm. Die große Weite und das Rauhen der Bäume schmilzt alles ein zur frohen Harmonie, aus der Gesundheit und Kraft erwächst. Die Karlsruher Jugend hat ein Ferienparadies im Park erhalten, das sie entschädigt für die teilweise zu kleinen Spielplätze in der Stadt. Hoher Sinn und Liebe zum Volk haben die Walderholungsheime im Park ins Leben gerufen und ausgestattet.

Schon seit 1925 bestehen sie, doch werden sie seitdem ständig erweitert und ausgebaut.

#### Die Gustav-Jacob-Hütte.

die der Namensträger des Heides so früh verbliebenen Menschenfreundes und Stadtrats Gustav Jakob ist, herbergt über die großen Sommerferien täglich etwa 300 Kinder verschiedensten Alters und beiderlei Geschlechts. Die Kleinen werden jeden Morgen mit dem Herdeführer abgeholt, von der Zentrale der Jugend-Wohlfahrtspflege in der Erdbrunnenstraße aus. Jugendpfleger Kappes leitet dort alles und sorgt und organisiert zum Besten der Kinder. Sei, wie strahlen da die Kinderaugen, wenn sie einsteigen dürfen und wenn dann ihr lieber „weißer Schimmel“ loszieht. — „Zieh, Schimmel zieh“ — aber da Abends bringt sie der Schimmel auch wieder zur Stadt. — aber da zwischen liegt der grüne, lustreiche, sonnige Ferientag. Um 1/2 12 Uhr kommen alle größeren Kinder anmarschieren und dann gibts Brötchen und Kaffee. Mittags kocht im großen Kessel ein kräftiges Eintagsgericht. Helfende Hände richten und schöpfen und puzen und spülen. In selbstloser Liebe kommen Frauen aus allen Stadtteilen (in dieser Woche ist Mühlburg daran) und teilen sich ungedröhten und fröhlich in die Arbeit. Von 12-2 oder 1/2 3 Uhr schlafen dann die Kinder, bei gutem Wetter natürlich im Freien, hierauf gibts Milch, und in zwangloser Folge bringt dann der Mittag: Ballspiel und andere Spiele in buntester Mischung, Luftbad, Sonnenbad, Tusch und Planschbad. Ah, das Planschbad, das ist das Entzücken der Kinder.



Die Gustav-Jacob-Hütte.

find fast nur größere Kinder da, sonst werden die Kleinen auch im Herdeführer bei der Pestalozzischule neben der Stephanskirche abgeholt, und die Nächstenliebe helfender Frauen ermöglicht auch hier das Werk. Zum Planschbad im Freien kommt jetzt noch ein Duschbad im Heim, und eine elektrische Pumpe im Keller sorgt ständig für Wasser. Im Speisesaal hat ein junger Künstler das Schneewittchen, das Sternalerkind und andere liebe und fromme Bilder aus dem Kinderreich gemalt, und alles, was so ein kleines Kinderherz braucht: Liebe, Freude, Luft, Licht, Pflege und Sorgfalt ist in und um das Charitashaus und wirkt sich da aus.

In der Nähe der Grabener Allee steht noch das wesentlich kleinere

#### Walderholungsheim der Fraeiliten.

Die Kinder, es sollen etwa 35 bis 50 sein, werden jeden Tag mit dem Wagen geholt und heimgefahren. Die warmen Speisen kommen mittags aus der Stadt, da sich ein regelrechter Küchenbetrieb nicht lohnen würde, aber alle Kinder haben ihren Anteil an Ferienwonne und Ferienengelung, wie sie das Kind der Stadt, das Monate lang zwischen Steinmauern leben muß, so recht von Herzen bedarf.

#### Auch die Arbeiterwohlfahrt.

bietet dies ihren Kindern. Sie hat zwischen der Majolikafabrik und der Lintenheimer Allee ein Walderholungsheim, das mehr oder weniger noch im Entstehen begriffen ist, das aber ausgebaut



Lustiger Mädchenreigen.

Brauner Kupfen umspinnt ein großes Biered, darinnen ist Raum zum Tollen, Spritzen und Tauchen. Am Eingang des zementierten Beckens sind rechts und links Wasserreservoirs, die dem Sonnenlicht ausgeglichen sind, und von denen aus auch die Tusch kommen. Und das Allerherzlichste ist doch das, daß man nicht auf die Kleider achten muß. Sie sind in der Garderobe, Spielhörschen und Badeanzug dürfen handig und naß werden. O, du selbige Kinderherzlichkeits, wenn du auch ob eines kleinen Fallens mit ein paar Tränlein begossen wirst, du bist und bleibst doch das wahre Kinderparadies! Um 6 Uhr befeuchtet ein süßer Brei oder ein Pudding den Ferientag. Sieh da, von dem oder jenem Kind steht die Mutter am Tor und wartet. So jungend eilen ihr die Kleinen in die Arme. „O, fisch wider so schön gemeist“, ruft eines und sitzt zur Mutter aufs Rad, und lachend und überstolz wandern und fahren alle heimwärts und denken beim Einfließen schon wieder an das freie Waldheim für den nächsten Tag.

So geht es in der Gustav Jakob Hütte, und genau so geht es in dem benachbarten

#### Walderholungsheim des Charitasverbandes.

Auch durch die Caritas werden täglich, wie schon berichtet, etwa 300 Kinder gepflegt im Waldheim. Während der Schulferien



„Indianer“ auf dem Kriegsspiel.

wird und in Ziel und Mächtigkeit den anderen Walderholungsheimen gleichkommt.

Karlsruhe hat in seinem Park ein Werk lebendiger Liebe im Dienst der Jugend und der Volksgesundheit, mit der Errichtung dieser Waldheime vollbracht, die ein Ehrenmal sind für die Stadt und für den Geist der Zeit. Der Stadtrat Gustav Jakob, der seine ganze Kraft in solchem Dienst verbrauchte, konnte nicht besser geehrt werden, als dadurch, daß man einem dieser Heime seinem Namen gab. Und als ich im Grämdämmerabend langsam durch den Wald schritt, vorbei an all den Stätten der Jugendengelung, da war mir plötzlich, Gustav Jakob schritte leis an meiner Seite. Er, der Freund der Bedrängten, der nichts vergaß, was er je versprochen hatte, sah mich an mit seinen warmen, dunkeln Augen und mit seinem erstickten, männlichen Gesicht, und auf einmal war ich auf Gustav Jakob, sagte ich, nicht wahr, alle diese Waldheime sind ganz in Deinem Sinn. Du lebst in ihnen und Dein Geist wirkt hier fort.“ Da war mir, als spüre ich einen zarten, so-jugendlichen Händedruck von unsichtbarer und doch lebendiger Hand.

Fernste Materieuser.

#### Boranzigen der Veranstalter.

Am Kaffee Bauer findet heute, Freitag, 8 1/2 Uhr abends, ein Operettenabend der verklärten Kapelle statt. (Siehe Anzeiger).

Samstags-Nachmittagskonzert im Stadtpark. Mühsames Wetter vorausgesetzt, findet am kommenden Samstag, nachmittags von 4-6 1/2 Uhr, im Stadtpark ein Konzert der Gewerkschaften, unter Leitung des Herrn Musikdirektors G. Traugott, statt. Das für diesen Nachmittag vorzubehaltene Konzertprogramm bringt eine Fülle abwechslungsreicher Sommerstücke älterer und neuerer Meister der Tonkunst.

Vorbereitung von Polizeibanden im Wasser. Wie bereits im Jahre 1926 hält der Verein für deutsche Schwärmerbunde S.V. D.-M. Karlsruhe, auch am nächsten Sonntag, den 11. September, von 3 Uhr nachmittags ab, wieder ein Polizeibundenvorführung im Maxauer Abenteuertage. In der Hauptfrage werden um im Wasser ausgebildete Bunde wegen der Bände, die ins Wasser gefallen oder geworfen sind, apportieren und gefangen, die ins Wasser gerettet werden. Auch werden mehrere Bände schwimmen veranstaltet. Zwei Preisrichter werden hierbei ihres Amtes walten. Neben der Wasserübungen werden auch mehrere Bände zu Lande vorgeführt, um das Publikum von einer vorzüglichen Arbeit des Polizeibundes zu überzeugen. In den Bänden findet Konzert statt, auch werden die Zuschauer von Herrn Meißner „zum Abenteuertage“ in Maxau bewirtet werden.

#### Karlsruher Filmschau.

Die Palast-Vollspiele, Herrenstraße, zeigen ab heute im neuen Spielplan das große Lustspiel „Wie betraute ich meinen Ehepartner?“ Das Mannfrüht in der lustigen Handlung, die ja schon der originale

Titel verspricht, schrieb Alfred Dalm. Der routinierte Lustspiel-Meister Erich Schönfelder führt die Regie. In den Hauptrollen sieht man Herrn Dalm, Curt Wepermann, Henny de Bries, Helene Gallier, Rosa Balckh, Tina Gralla und Albert Paulia. Besonders Tina Gralla spielt ihre Hauptrolle prächtig, man wird unwillkürlich interessiert auf, wenn sie die Künstlerin zeigt. Wer mal wieder herzlich lachen will, hat bei diesem Film Gelegenheit. Das Programm enthält noch ein zweites Lustspiel „Timmo als Weichhändler“, mit dem beliebten Grotesk-Darsteller Jimmo Aubrey in der Hauptrolle, ferner die neue Ufa-Wochenchau Nr. 37 und einige sehr interessante Originalaufnahmen der Ufa-Kulturabteilung.

#### Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Karlsruhe, 8. Sept. Wegen Betrugs und Urkundenfälschung erhielt der zwölfmal vorbestrafte Kaufmann Hermann Fischer aus Herford von dem Karlsruher Schöffengericht sechs Monate Gefängnis, abzüglich einem Monat Unteruchungshaft und der Kaufmann Friedrich Wehmer aus Herford wegen Beihilfe zwei Monate Gefängnis, abzüglich einem Monat Unteruchungshaft. Als Provisionsstreiche eines Offener Verlags, waren sie dazu übergegangen, mittels falscher Poststempel und Quittungen, die Abonnementsnummern für eine Zeitschrift auf eigene Faust einzuziehen; auf diese Weise haben sie sich rund 1500 Mark zu verschaffen gewußt. Ihre recht umfangreichen Betrügereien begingen sie in Mannheim, Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim.

Ferner:  
**Für die Damen**  
ein  
**Ausnahme-Angebot**  
in feinfarbigem Schuhen!

Hochmoderne beige u. grau Spangenschuhe mit Kroké-Verzierung, darunter die neueste Modelle, mit L. XV. Absatz, von **6.95** an  
Elegante Lack-Spangenschuhe für Straße und Gesellschaft **7.95**

198 250 298 350

Zu diesen **Spottpreisen** reizende **Kinder-Schuhe** in Kalbleder und Lack, darunter die neuesten Modesachen.

**R. ALTSCHÜLER** G.M.B.H.  
KARLSRUHE  
Schützenstrasse 50  
Kaiserstrasse 118.

Ca.  
**10000**  
Paar **Kinderschuhe**  
teils weit unter normalem **Fabrikpreis!**

52. Deutscher Gastwirtstag.

H. Düsseldorf, 7. Sept. Im überfüllten Planetarium fand heute die erste Hauptversammlung des Deutschen Gastwirtstages statt. Der preussische Minister des Innern und der Regierungspräsident hatten den Geh. Regierungsrat Dr. Böhmke, die Stadt ihren Oberbürgermeister Dr. Lehr und der Deutsche Industrie- und Handelsstag den Handelsstammespräsidenten Dr. Wilden zu der Tagung, der auch über 1000 Gastwirtsfrauen anwohnten, entsandt. Nach einem feierlichen Orgelspiel ergriff der Vorsitzende der Freien Wirtz-Innung Düsseldorf, Hotelbesitzer Schöpfungel, das Wort zur Begrüßung des 52. Deutschen Gastwirtstages. Präsident Köster (Berlin) eröffnete sodann im Namen des geschäftsführenden Ausschusses des 52. Deutschen Gastwirtstages und begrüßte die Regierungsvertreter, sowie die Mitglieder der Parlamente und die Vertreter der befreundeten Organisationen.

Das hinter uns liegende Jahr, so führte er dann weiter aus, hat die Erwartungen, die wir daran knüpften, durchaus erfüllt. Wir hätten angenommen, daß unsere deutsche Wirtschaft sich in diesem Jahre langsam aber stetig erholen und bessern werde, und es ist ganz zweifellos, daß die Kaufkraft des Volkes etwas gestiegen ist, daß der Inlandsmarkt besser geworden ist. Aber der Export hat noch nicht ganz zwei Drittel der Vorkriegszeit erreicht und damit ist die deutsche Zahlungsbilanz wesentlich ungünstiger, als vor einem Jahr gewesen. Wir stehen vor der Tatsache, daß bei der gegenwärtigen Belastung, vor allem durch das Dames-Gutachten, das Deutsche Reich von Tag zu Tag mehr verschuldet, und kein Gewerbe ist so feinfühlig für derartige Wirtschaftsschwankungen, wie gerade das unferne. Wenn also auch die Wirtschaft selbst vorangekommen ist, so steht doch in fortwährendem Ringen mit der übermäßigen Steuerbelastung. Das letzte Jahr hat uns vor allem eine böse Ueberziehung durch die

Beibehaltung der örtlichen Getränkesteuer gebracht, nachdem trotz der Beseitigung der Getränkesteuern die Biersteuer geblieben ist. Wir sind nicht etwa Steuerverweiner, es ist nicht die Höhe oder Quote, die uns kränkt, sondern es kränkt uns vor allem, daß ein Beruf, der in wirtschaftlicher, technischer, materieller und moralischer Beziehung seine Pflichten treulich erfüllt, mit einer so unmoralischen Steuer belastet erscheint. Geradezu dilettantisch aber mutet es uns an, wenn ein Steuererhebungsorgan alle Gewalt aus den Händen gibt und unteren Instanzen die Steuererhebung überläßt. Wir wenden uns vor allem gegen die Ungleichmäßigkeit und die Schereisen mit der Kontrolle.

Der Redner wandte sich dann weiter sehr energisch gegen die Betätigung der öffentlichen Hand auf wirtschaftlichem Gebiet.

Mit Schreden sehen wir, wie die öffentliche Hand, und neuerdings auch die Reichsbahn, versucht, in immer umfangreichere Weise in unser Gewerbe einzugreifen. Das ist eine Frage, die weit über unsere Kreise hinaus das ganze deutsche Volk beschäftigen muß, die Frage, ob an die Stelle individueller Wirtschaft das Schema treten soll, vertreten durch den Bürokratismus, den wir zwar an sich ablehnen müssen, der aber, wenn er sich an so falscher Stelle betätigt, für die ganze Wirtschaft gefährlich werden muß. (Sehr richtig!) Die Bürokratie ist gewiß ein notwendiger Faktor des Staatswesens, aber wenn sie ohne sachliche und sachliche Vorbildung sich auf solche Dinge einläßt, so erscheint das geradezu frivol, zumal wenn auf der anderen Seite die eigentlichen und wichtigeren Aufgaben vernachlässigt werden. Jeder Eingriff in die Privatwirtschaft seitens der öffentlichen Hand wirkt ungünstig auf den Mittelstand ein, dessen Erhaltung und Kräftigung die oberste Aufgabe des Staates sein sollte, weil er einerseits der Oberstütze neues Blut und den aufsteigenden Unterschichten die Möglichkeit zum Aufstieg schafft. Es ist daher unverständlich, was werden soll, wenn die Bürokratie weiterhin versucht, die Erwerbsmöglichkeiten des deutschen Mittelstandes an sich zu reißen.

Der Redner übte dann heftige Kritik an unserer Finanzwirtschaft im allgemeinen und der der Städte im besonderen. Der Redner schloß mit der Versicherung, daß das deutsche Gastgewerbe höher als das Wohl des Einzelnen, das Wohl der Gesamtheit und das des Vaterlandes stelle, daß es andererseits aber auch eine wohlwollende Behandlung seiner Belange erwarte.

Namens des preussischen Innenministers nahm alsdann Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhmke das Wort, um der Tagung die aufrichtigen Wünsche der Staatsregierung zu einem glücklichen Verlauf der Verhandlungen auszusprechen. Oberbürgermeister Dr. Lehr rief hierauf der Tagung ein herzliches Willkommen am Niederrhein zu. Dr. Wilden überbrachte dann die Grüße des Deutschen Industrie- und Handelsstages, zu dessen wertvollsten Mitarbeitern und Beratern der Deutsche Gastwirtstag besonders auf dem wichtigen Gebiete des Verkehrs wesens gehöre. Dagegen konnte sich der Redner mit dem Gedanken der Schaffung von Gastwirtskammern nicht befreunden, die in einer Zeit des Dranges nach Vereinfachung der Verwaltung nur neue Kosten und Zerplitterung verursachen würden.

Nach weiteren Begrüßungen übernahm das Mitglied des Großen Ausschusses, Paul Piffin, die Leitung der Verhandlungen und gab zunächst ein Telegramm des Oberbürgermeisters von Bremerhaven bekannt, der die erfolgte Wahl dieser Stadt zum nächstjährigen Tagungsort begrüßte und dem 53. Deutschen Gastwirtstages herzliche Aufnahme in Bremerhaven zusicherte. Es wurde dann in die Beratung der Anträge eingetreten.

Zum Schluß wurde ein Antrag von Baden gewünscht, daß die Mitglieder des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages, dem nach der ersten Lesung das Schankstättengesetz überwiesen worden ist, eingehend auf die Notwendigkeit der Konjunktionsierung des Flaschenhandels hingewiesen werden. Man wolle weiterhin beschließen, daß die sämtlichen sich späterhin mit dem Schankstättengesetz befassenden Körperchaften der Volksvertretung ebenfalls nach dieser Richtung hin bearbeitet werden. Der Antrag wurde zusammen mit einer ganzen Reihe anderer, dem geschäftsführenden Ausschuss als Material überwiesen.

Zum Thema Polizeistunde

sprach R a h n e r-Königsberg als Generalreferent, indem er die Forderung nach völliger Beseitigung der Polizeistunde für Stadt und Land erhob. Zur Begründung führte er aus, daß nach der Ansicht des preussischen Innenministers, sich die Verkürzung der Polizeistunde gut bewährt habe. Ein weiterer Minderertrag des Mininers ordne an, daß ein grundsätzlicher Unterschied betreffs der Polizeistunde zwischen Stadt- und Landgemeinden nicht zu machen ist. Die Oberpräsidenten richteten sich aber zum Teil nicht nach diesem Erlaß. Es wäre daher zu begrüßen, wenn die Polizeistunde gänzlich aufgehoben wird. Die Behörden haben genügend Mittel an der Hand, Gastwirte, die die Aufhebung der Polizeistunde zur Verbesserung der Bäckerei usw. benutzen zur Verantwortung zu ziehen. Auch Darmstadt, Brandenburg, Pommern und Thüringen verlangen die völlige Beseitigung der Polizeistunde unter Bezugnahme auf die Stellungnahme des Ministerpräsidenten.

Darauf wurden auch diese Anträge sämtlich dem geschäftsführenden Ausschuss zur Berücksichtigung überwiesen. Ueber die Gemeinde-Biersteuer

sprach dann Rost-Gotha unter Vorlegung nachstehenden Antrages: Der Deutsche Gastwirtstag protestiert aufs schärfste gegen die Gemeinde-Biersteuer und fordert vom Reichstag sofortige Aufhebung derselben, weil hierdurch das alte Unrecht der Getränkesteuer in einen Dauerzustand verwandelt werden soll.

Dieselben Gründe, die gegen die Getränkesteuer sprachen, Steuer in gleicher Weise gegen die Biersteuer anzuführen, nämlich die Steuer ist ungerecht, da ihre Erhebung in das Belieben der Gemeinden gestellt ist.

Die Steuer ist auch unsozial, da sie den Konsum der breiten Massen unnötig belastet und das Glas Bier des Arbeiters und kleinen Angehörigen verteuert. Außerdem ist die Biersteuer eine Doppelbelastung, da auf dem Bier bereits Reichsbrausteuer liegt. Aus die-

sen Gründen sei die Biersteuer unter allen Umständen zu beseitigen. Die Steuer muß auch preisverteuernd wirken, da diese Belastung auf die Dauer vom Gastwirtsgerwebe nicht getragen werden kann. Mitbin ist die Beseitigung der Biersteuer auch im Interesse der Konsumenten und des Fremdenverkehrs zu fordern. — Nachdem sich auch Wollenbich-Somberg im Sinne des Vorredners ausgesprochen hatte, wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen.

Ueber die Errichtung von Gastwirtskammern bereitete sich dann Emmer-Halle, der folgenden Antrag vorlegte: Der Deutsche Gastwirtstag wolle beschließen: Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Gastwirtsverbandes e. V. wird dringend ersucht, für das gesamte deutsche Gastwirtsgerwebe bei der Regierung ein Gastwirtskammergesetz zu beantragen, einen Entwurf des Gesetzes als Unterlage vorzubereiten und der Regierung, eventuell durch eine der Parteien als Antrag, einzureichen. Begründung: Das Gastwirtsgerwebe mit seinen über 255 000 Gewerbetreibenden und über 700 000 darin beschäftigten Personen hat Anspruch darauf, das Recht der Selbstverwaltung zu erhalten. Die eigene gesetzliche Ständevertretung, welche die Industrie, das Handwerk und die sonstigen Gewerbe sowie die Landwirtschaft durch ihre Kammern haben, fehlt dem Gastwirtsgerwebe. Das Gesetz müßte in der Organisationsgliederung alle, die das Gewerbe ausüben, in öffentlich-rechtlichen Körperchaften zusammenfassen.

Der Antrag wurde mit großem Beifall einstimmig angenommen. Sodann wurden die weiteren Verhandlungen auf Donnerstags vertagt.

Dippreußenfahrt badischer Jugend.

Die vom Süddeutschen Landesverband des deutschen Südbundes veranstaltete Dippreußenfahrt, an der 54 junge Leute beiderlei Geschlechts zwischen 15 und 20 Jahren aus allen Teilen Badens teilnahmen, ist beendet. Erfüllt von den mannigfachen Eindrücken sind die Teilnehmer aus der Dtmart zurückgekehrt; ein lebendiges Bild von ihrer historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Boden-

tung für das gesamte Reich ist in ihnen entstanden durch den Besuch der alten Stätten des Ordenslandes, großer und kleiner ostdeutscher Städte, wirtschaftlicher Betriebe und kultureller Einrichtungen der verschiedensten Art. Tief eingepreßt hat sich vor allem die Erkenntnis von der nationalpolitischen Bedeutung dieser heute einsam im anbrandenden Slawenmeer schwimmenden Insel des Deutschland. Ein tiefes Gefühl des Verantwortungs ist in allen Teilnehmern erwacht der Bevölkerung dieser umkämpften und kämpfenden Grenzmark gegenüber, die heute wohl an der Spitze aller deutschen Stämme steht mit ihrer ferndeutlichen Gesinnung und ihrem stahharten, frohgemuten Willen im Kampfe um ihr Deutschland.

Gastliches Entgegenkommen finden die Teilnehmer bei allen Schichten der Bevölkerung, bei Städten, Behörden, in öffentlichen und privaten Kreisen. Natürlichkeit und Herzenswärme begrüßen und umgeben sie überall als Ausdruck des ostpreussischen Volkscharakters im allgemeinen und starken Bewußtseins von der Schicksalsverbundenheit der Deutschen aller Gauen im besonderen. Starke Eindrücke hat die wunderbare Eigenart und Schönheit der ostpreussischen Natur hinterlassen: Das liebliche, an Thüringen erinnernde Hügelland in Erbins Umgebung; die unendlichen, einamen Wald-der Mastens, die mit ihren hoch in den Himmel ragenden Bäumen eine Anzahl blauer Seen umrahmt, das zwischen Meer und Gaff sanft abfallende Sandgebirge der Kurischen Nehrung die Steilküste des südlichen Ostpreußens. Den Schluß der Reise bildete der Besuch der schönsten aller ostdeutschen Städte, Danzigs. Trübsinn und prangend in der Einseitigkeit ihres Stills stehen sie da die Zeugen einer glänzenden Vergangenheit: das Rathaus, der Arkushof, das Zeughaus, die alten Kirchen und Tore und die lange Reihe der Patrizierhäuser und erzählen die deutsche Geschichte dieser Stadt! Freudig stellte man fest, wie ihre Bewohner sich dieser Geschichte bewußt sind und stolz an ihrem Deutschland halten, allen politischen Drohungen und Berechnungen zum Trotz.

„Dies Land heißt deutsch!“ — Mit diesem Gefühl verließen die Teilnehmer nach vierwöchigem Aufenthalt unsere Dtmart, und der Wille, für die Erfüllung dieses Gelübdes in unferer badischen Heimat einzutreten, ist als schönstes Erbe der Dippreußenfahrt, als bester Dank für alle Gastfreundschaft, die dort genossen worden ist, mit den jungen Leuten heimgekehrt.

Trauersachen werden gefärbt und gereinigt bei der Färberei Prinz A.-G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Elektrische Beleuchtungskörper / Kochapparate Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger liefert billigst auch zu Teilzahlungen 1802 Grund & Oehmichen, Karlsruhe i. B., Waldstr. 26, Tel. 520.

Parfümerien Puppen H. Bieler Kailerstr. 223 westlich der Hauptpost.

E. Büchle Kunst-u. Rahmenhaus Kaiserstraße 132 Inh. W. BERTSCH, zw. Wald- u. Karlstraße (Paderwets Geigenhaus) Wandbilderschmuck • Einrahmungen

PHOTO-Artikel Photo-Reparaturen 1814 F. Kneller, Waldstraße 66, kein Laden.

J. HILLER, Uhrmachermeister Waldstraße 24 :: Telefon 3729 Uhren / Goldwaren / Trauringe / Bestecke Reparaturwerkstätte für alle Facharbeiten. 5800

Georg Mappes Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20 empfiehlt Pfaff-Nähmaschinen Triumph Fahrräder u. Schreibmaschinen Strickmaschinen für den Hauswerb zu günstigen Zahlungsbedingungen

Singer-Nähmaschinen 1812 Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn, Reparaturen Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Kaiserstraße 205, Werderplatz 42.

Küppersbusch-Herde J. Gas. Kohle Kumbola. Junker & Ruh-Gasherde, Oefen. Vertr. u. Lager: Amalienstr. 7 Karl Fr. Alex. Müller Karlsruhe Günstige Zahlungsbedingungen. Eigene Reparaturwerkstätte. Fachgen. Aufstellen.

Klubmöbel mit Leder- und Stoffbezug Reparaturen all. Arten v. Polstermöbeln E. Schütz, Kaiserstraße 227, Telefon 2498. Erst. u. Altst. Spezialgeschäft am Plage.

Gummiwaren - Verbandstoffe Apotheken für Haus u. Betrieb Leibbinden und Bandagen, Massage-Apparate u. dgl.

Wörner Kleinert & Co. Karlsruhe, Waldstr. 49.

Kunsthandlung MOOS Kaiserstr. 187 Telefon 994 Größte Auswahl in Radierungen und gerahmten Bildern als passende Geschenke Einrahmungen prompt und billigst in eigener Werkstätte. 1804

Badisches Landes-theater SPIELPLAN Spielplan vom 10. bis 20. September 1927. a) Im Landes-theater: Samstag, 10. Sept.: \* G 1. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Neu einstudiert: Viel Kärmn am Nidisch, Lustspiel von Schafelwarc. 7½-10 Ubr. (5.-A.). Sonntag, 11. Sept.: \* A 2. Th.-Gem. 301-400. Neu einstudiert: Fra Diavolo. Romische Oper von Aubert. 7½ bis nach 10 Ubr. (7.-A.). Montag, 12. Sept.: \* O 2. Th.-Gem. 3. S.-Gr. Florian Gener. Tragödie des Bauernkrieges von Gerhart Hauptmann. 7½-10½ Ubr. (5.-A.). Dienstag, 13. Sept.: \* E 2. Don Giovanni. Oper von Mozart. 7½ bis 10½ Ubr. (7.-A.). Mittwoch, 14. Sept.: \* R 2. Th.-Gem. 401-500. Das Rüruberatsch Et. Schauspiel von Walter Hasler. 8 bis gegen 10½ Ubr. (5.-A.). Donnerstag, 15. Sept.: \* D 2 (Donnerstagsmiete). Th.-Gem. 501 bis 600. Fra Diavolo. Romische Oper von Aubert. 7½ bis n. 10 Ubr. (7.-A.). Freitag, 16. Sept.: \* F 2 (Freitagmiete). Th.-Gem. 601-700. Viel Kärmn am Nidisch, Lustspiel von Schafelwarc. 7½-10 Ubr. (5.-A.). Samstag, 17. Sept.: \* A 3. Th.-Gem. 701-800. Uraufführung: Treibjand. Schauspiel von Bernhard Blume. 8-10½ Ubr. (5.-A.). Sonntag, 18. Sept.: \* G 2. Th.-Gem. 801-900. Nida. Oper von Verdi. 7½-10½ Ubr. (7.-A.). Montag, 19. Sept.: Keine Vorstellung. Dienstag, 20. Sept.: \* E 3. Th.-Gem. 901-1000. Florian Gener. Tragödie des Bauernkrieges von Gerhart Hauptmann. 7½ bis 10½ Ubr. (5.-A.). b) Im Stadt-Konzert-haus: Sonntag, 18. Sept.: \* Zum ersten Mal: Unsere kleine Fran. Lustspiel von Averu Sovmood. 7½ bis gegen 10 Ubr. (4.20 A.). Vorankündigung. Sonntag, den 25. Sept. Außer Miete - Uraufführung: Boris Godunow von Mussorgski. 1. Rang und 1. Sverrth 8 A (Platzmiete 15 Prozent Ermäßigung, also 6.80 A.). Umtausch für Inhaber von Blockstufen: Samstag, nachmittags 3½-5 Ubr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags. Volkstümliche Platzmiete (30 Vorkellern) 66-126 A (2.20 bis 4.20 je Vorkellern). Programmheft 80 Pfg. Dauerbezug bei Bestellung im Haus jährlich 8 RM. Kartenverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-theaters, Tel. 9288. In der Stadt: Hauptverkaufsstellen: Musikantenhandlung Frh M u I l l e r, Ecke Kailer- und Waldstraße, Tel. 588 u. Reichbüro Herrn W e n l e, Kailerstr. 141, Tel. 450. Weitere Verkaufsstellen: Zigarrenhandlung Fr. F r u n n e r t, Kailer-Allee 29, Tel. 4851 und Kaufmann Karl S o t t s c h u b, Werderplatz 48, Tel. 503.

Alois Kappes Kaiserstraße 86 - Telefon 1720 Damen- u. Herren-Frisier-Salon Modern eingerichtete Kabinen und erstklassige Bedienung. Puppenklinik und großes Lager in Puppen aller Art.

Ludwig Schweisgut Erbpflanzstr. 4, b Rodelplatz Alleinvertreter der Fittinger u. Pianos, Beckstein Blüthner, Grotian-Steinweg, Schiedmayer & Söhne, Thürmer.

Fishels Schokoladen-Haus Karlsruhe, Kaiserstraße 207 FEINSTE PRALINEN BONBONS 1823 Die beste Bezugsquelle für anerkannt feinste, haltbarste Tafelbutter Landbutter Frische Trinkeler sowie aller Sorten bester vollfetter Käse ist das Spezialgeschäft für Milch- und Molkereiprodukte L. Schön Telefon 1859 Leopoldstr. 20 Lieferung frei Haus, 1815

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat. Baden-Baden, Langstraße 35 Eingangs Wilhelmstraße. Operngläser Feldstecher Brillen, Zwicker Lognetten Reparaturen sofort.

LINOLEUM- U. TAPETENHAUS H. DURAND DOUGLAS-26 STRASSE Uebernahme ganzer Bauten. Private etc. Gross- und Kleinhandel.

Klavier-Auszüge und Texte zu den Opern „Don Giovanni“, „Aida“, „Fra Diavolo“ bei FRANZ TAFEL Musikalienhandlung Kaiserstraße Ecke Lammstr.







**STADTGARTEN**  
 Samstag, den 10. September, nachm. von 4-6 1/2 Uhr:  
**Konzert der Feuerwehrkapelle.**

**Badisches Landestheater**  
 Freitag, 9. Sept. 1927.  
 • F 1 (Freitagmiete)  
**Don Giovanni**

von Mozart.  
 Musikalische Leitung:  
 Josef Krips.  
 In Szene gesetzt von  
 Otto Strauß.  
 Rühr:  
 Giovanni Romtur.  
 Dr. Bucherjennig  
 Anna von Ernst  
 Octavia von Renwig  
 Estira von Franz  
 Behorella von Schuster  
 Rafaello von Böfer  
 Berlinia von Blant  
 Tanz einstudiert von  
 Edith Pfelefeld.  
 Abendkasse 7 Uhr.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 I. Rang und 1. Sperrsitze  
 7.- M.  
 Samstag, 10. Sept.: Neu  
 einstudiert: Viel Sämen  
 um Nichts. — Sonntag,  
 11. Sept.: Neu einstudiert:  
 Fra Diavolo.

**MOZART**  
 Täglich 8 1/2 Uhr  
**Kabarettvorstellung**  
 KEIN ENTRITT  
 KEIN WEINZWANG  
 Eugen Kistner

**Café des Westens**  
**Ein Abend beim Walzerkönig Johann Strauß**  
 21660  
 Ein Melodien-Strauß der schönsten  
 Walzer- und Operetten-Melodien  
 des Altmeisters Johann Strauß

**Kaffee Bauer**  
 Heute Freitag 8 1/2 Uhr abends:  
**Grosser Operetten-Abend**  
 der verstärkten Kapelle

**Gasthaus zur Sonne, Ettingen**  
 Sonntag, den 11. Sept., nachm. 3 1/2 Uhr  
**Grosses Garten-Konzert**  
 der gesamten Feuerwehrkapelle (Leitung  
 Musikdir. Irzang), bei ungünst. Witterung  
 im großen Sonnen-Saal. Abends Festball



**Pferderennen zu Iffezheim.**  
 Sonntag, den 11. September 1927, nachmittags 2 Uhr:  
**3 Flachrennen — 2 Trabfahren — 2 Jagdrennen.**  
 Während der Rennen Verlosung, auf dem 1. Platz ein Koffer, u.  
 auf dem 11. Platz ein Fahrrad. Die Eintrittskarten gelten als Pos.  
 Totalfaktor auf dem 1. und 11. Plat.

**Landwirtschaftliche Rennen und Volksbelustigung.**

bin	Sahrolan	sürlid
Karlsruhe ab 12.30	12.51	Iffezheim ab 13.55
Waldau ab 13.04	13.09	Waldau ab 14.17
Iffezheim ab 13.30		Karlsruhe ab 14.37
		Karlsruhe an 14.59
Raumünzach ab 11.12	Iffezheim an 12.37	Schwarzach ab 11.30
Waldau ab 11.30	Kehl an 12.45	Kehl ab 12.56
Schwarzach ab 12.56	Waldau an 13.09	Iffezheim an 13.33
Iffezheim an 13.33	Raumünzach ab 11.12	

**Freitag bis Montag 3 billige Tage für Mäntel und Kleider**  
 auch für starke Damen  
**Daniels Konfektionshaus**  
 Wilhelmstr. 36, 1 Tr.  
 Dem Ratenkaufabkommen d. Beamtenbank angeschlossen!

**Ihr Paßbild**  
 Anfertigenarbeiten usw.  
 schnell und billig  
**Mel. Dauwalter**  
 Herrenstr. 38, B. 2000  
 Schneider  
 sucht Kundenhäuser für  
 Reparaturen in Herren-  
 kleider bei höchster Be-  
 rechnung. Angebote mit  
 Nr. 33906 an die Ba-  
 dische Presse.

**Obstverfeinerung.**  
 Samstag, den 10. Septem-  
 ber, nachmittags 3  
 Uhr, werden auf Do-  
 mane Scheidenhardt  
**Moss- und Tafelobst**  
 sowie  
**Zweifschgen**  
 baumreife gegen sofortige  
 Barzahlung ver-  
 feigert.  
 Zusammentritt vor  
 dem Gutshof. (21552)

**Pfannkuch**  
 Selbst-  
 eingeschnittenes

**Sauerkraut**  
 Weinäurung  
 Pfd. 11 Pfa.

**Rauchfleisch**  
 Gut durchwach.  
 bayerisches  
 ohne Nippen  
 Pfd. 1.75

**Pfannkuch**

**Perfekte Büglerin**  
 empfiehlt sich im Bügeln  
 von Damen- und Her-  
 renwäsche.  
 Zu erst. u. Nr. 3. S. 677  
 in der Bad. Presse  
 St. Landpost.

**Heiratsgesuche**  
**Heirat**  
 Geb. Mädel, 24 Jahre,  
 oval, hermschön, Bege-  
 starierin, große Natur-  
 u. Wanderfreundin, mit  
 schön. Charakter, wünscht  
 gleichg. Lebenspartner,  
 kann zu fern. Zucht. u.  
 33899 an die Bad. Pr.

**Tiermarkt**  
 Zu kaufen gesucht rub.  
**Reit- und Wagenpferd**  
 nicht mit. 5 Z. Ang. u.  
 33879 an die Bad. Pr.

**Zu verkaufen**

4 Zimmerwohnungs-  
 Einrichtung (Speise, Her-  
 ren-, Fremdenzimmer,  
 Küche etc.), gute Möbel,  
 bog. Bezug billig,  
 Nr. 1760, auch Zeitg.,  
 zu verk. bei Wohl-  
 liebernahme Vof. erstf.  
 Nähe Hauptpost. (21494)  
 Nähermann, Kriegsdr. 56.

**Küchen-Büfett**  
 u. Redenz  
 sehr gut erhalt., weis  
 lackiert mit eich. Plati-  
 ten billig abzugeben.  
 Angebote u. Nr. 33915 an  
 die Badische Presse.

Zu verkf. schön. Büfett,  
 mit eich. 140 N. Chais-  
 selongue 35 N. 2 weisse  
 eil. Beistellen, Mellicke  
 Metzger, an neu. auf  
 100 N. H. Schreibst. 20  
 N. schön. Trumeau,  
 Versto, Divan, Schrl.,  
 Sekretäre, alles billig,  
 wörlid, Umlandstr. 12,  
 Verff. (21462)

**Gebr. vol. Büfett**  
 Speiser- u. Kellertrom  
 zu verkaufen. (21452)  
 Gebhardstr. 66, 2. St.

**Alte Büromöbel**  
 Altes Regal, Barriere,  
 Tisch etc., zu verk. (21440)  
 Kaiserstr. 175, 3. Stod.

Schreibstisch, vol. Zim-  
 mertisch u. Sofa zu verk.  
 Rüppurrstr. 70a, IV.  
 (21478)

2 Hochhaar-Matratzen,  
 2 wörl. Betten, Schränke,  
 Tisch, Kommode, Ver-  
 stio, zu verk. Schirmann,  
 Marktstr. 43, part.  
 Hochhaarmatratze mit  
 Federbetten u. verid.  
 Möbel zu verk. acucht.  
 Angebote u. Nr. 33905  
 an die Badische Presse.  
 Zu verkf.: 1 weislad.  
 Kinderbett m. Matr. u.  
 dergl., 1 eil. Beistelle,  
 verid. gebr. Teppiche,  
 Kleintischen von 8-10 u.  
 2-3 Uhr. (21461)  
 Weidndstraße 46, part.

**Wagen heraus!**  
**Meldeschluß zur Reklame-  
 Wagenschau am 15. September**

Für die Karlsruhe Wagenschau „Im Zeichen des Verkehrs“ ist  
 der Meldeschluß auf Donnerstag, den 15. September, festgesetzt wor-  
 den. Eine stattliche Zahl von Meldungen ist bereits eingegangen.  
 Weitere Anmeldungen sind schriftlich an unsere Geschäftsstelle, Kar-  
 lshaus, Zimmer 55, erbeten. Die bis jetzt vorliegenden Anmeldungen  
 lassen erkennen, daß die Wagenschau ein interessantes und refle-  
 xionstiefes Bild bieten wird. Da vielfach noch Unklarheit  
 darüber besteht, ob die Fahrzeuge reklamemäßig ausgestellt sein  
 dürfen, sei mitgeteilt, daß dies nicht nur zulässig, sondern dringend  
 erwünscht ist. Es muß jedoch das Kennzeichen des Fahrzeuges so, wie  
 es im gewöhnlichen Verkehr verwendet wird, noch erkenntlich sein.  
 Im übrigen bestehen keinerlei Vorschriften über die Ausstattung der  
 einzelnen Wagen und es bleibt allen Teilnehmern überlassen, nach  
 Maßgabe dieser Gesichtspunkte ihre Fahrzeuge so vorteilhaft wie  
 möglich zu gestalten, auch an Schmuck mit Bändern,  
 Blumen und dergl. Je farbenreicher das Bild, desto besser. Die  
 schönsten Fahrzeuge und sonstigen Gruppenbilder (auch Bühnengrup-  
 pen) werden preisgekrönt. (21658)  
 Weitere Auskünfte erteilt jederzeit unsere Geschäftsstelle. An-  
 meldescheine sind bei ihr und anderen Auskunftsstellen (Kaiserstr. 141  
 und im Hauptbahnhof) erhältlich.  
 Karlsruhe, den 8. September 1927.  
**Verkehrsverein Karlsruhe e. V.**

**RESI Lichtspiele Waldstraße**

**HEUTE!**  
**Erstaufführung! Die neue Schöpfung**  
**Der Student von Prag**  
 Hauptdarsteller:  
**Conrad Veidt, Werner Krauß, Agnes Esterhazy**  
**Ball der Rohreger** **Unsere Freunde die Kohlenräuber**  
 Groteske in 2 Akten **1. Lehrzweck geeignet**  
 „Die Welt im Bild des Resi“ 21643

**Palast-Bildspiele**  
 Herrenstrasse 11  
**Täglich**

**Wie heirate ich meinen Chef??**  
 Ein Liebesbrevier für alle die es wollen.  
 von Alfred Halm. — Hauptdarsteller:  
 Harry Halm / Dina Gralla / Curt Vespermann  
 Helene Hallier / Rosa Valtell / Albert Paulz  
**UFA-Wochenschau Nr. 37**  
**Originalbilder der Ufa-Kultur-  
 abteilung**  
**Jimmy als Mechaniker**  
 Lustspiel in 2 Akten mit Jimmy Aubrey  
 in der Hauptrolle!  
 Zu dies. Spielplan haben Jugendliche keinen Zutritt!  
 21638

**Druckarbeiten** werden rasch und preiswert anfertigt in der  
 Druckerei, Stad. Thiergarten.

**Central-Lichtspiele**  
 beim Rondelplatz  
**Heute!**  
 Der große Doppelspielplan!  
**I. Pat und Patachon auf der Wolfsjagd**  
 7 Akte zum Totlachen 7 Akte  
**II. Die große Sensation Bluthochzeit der Casiros!**  
 mit Rudolf Valentino. 21685  
 Ein Film der größt. Wild-West-Sensationen  
 Vorstellungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Wollen Sie einmal einen mustergültigen Umzug sehen?**

dann kommen Sie in das  
**Union-Theater**  
 211 Kaiserstraße 211  
 dort zeigen Ihnen (21633)  
**Pat und Patachon**  
 wie man umzieht.

Reich. eil. Kinderbett,  
 Klappbordwagen u. vff.  
 Radmertr. 18, Pl. r.  
 2-für. Eisschrank  
 80 cm hoch, sehr gut er-  
 halten, äußerst billig zu  
 verkaufen. (21626)  
 Söfentstraße 137, part.

**Hochhaar-Soja**  
 groß, rotbraunes, Auf-  
 bewahrung, in 4 geschmit-  
 teten Stücken sofort we-  
 genzug zu verkauf. An-  
 gebote u. Nr. 33916 an  
 die Badische Presse.

**Reißzeuge**  
 alle Systeme, nur Ge-  
 legenheitskäufe, sehr bill.  
 zu verkaufen. (21574)  
 Weh, Marktstr. 22.

**Radio-**  
 Apparat (kompl.), neu,  
 herborrag. Empfang, f.  
 85 N. zu verkf. Badstr.  
 Nr. 39, II. I. (21449)

**2 Balke-Haartröden-  
 Apparate**  
 sehr billig zu verkaufen.  
 Friseur-Gehilft  
 Günther,  
 Friedenstr. 3a. (20341)

**Schaufenster**  
 190/235, m. Gewändern  
 aus weis. Sandstein —  
 ganze Scheibe u. m. Rol-  
 laden preisw. abzugeb.,  
 ausst. tagl. Daranden.  
 Stahndörflstr. 40. (21388)

**Lastwagen**  
 5 Tonnen, Sauer, repa-  
 raturbedürftig, zu ver-  
 kaufen. Angebote: Post-  
 stichfach 132 Karlsruhe.  
 (4346a)

**Gelegenheitskauf!**  
**Personen-Auto**  
 4-Sitzer, neue Polsterung,  
 und neue Lackierung,  
 laubereit, zum Spitt-  
 preis von nur 880.—  
**Auto-Lange,**  
 Kaiser-Allee 62, Hof.  
 (21616)

**Notarrad**  
 3 1/2 PS, 3 Gänge, preis-  
 wert gegen Barzahlung  
 zu verkaufen. (21464)  
 Körnerstraße 20, part.

**Sauomas**, unverläßl.  
 Fahrrad, verkf. sehr bill.  
 Hartmann, Dreimstr. 2  
 (Söfentfeld). (21437)

**Damenrad**, gebr., wie  
 neu, billig zu verkaufen.  
 Schweiß, Balancstr. 13,  
 am Kavalenplatz. (21420)

**Herrenrad**, erhaltl.,  
 Radstr. 65, Markt,  
 zu verkf. S. Sonntag.  
 Dreimstr. 6. (21466)

**Komplettes  
 Schneider-Gerät**  
 zu verkaufen bei N. a. a.  
 Gottesau, Durl. Allee,  
 Wobndhaus 5, II. (21469)

**Anzüge**  
 gut erhalten, für 18-22-  
 jähr. (sch. Herr, mittl.  
 Größe, preisw. zu verkf.  
 Händler werden. An-  
 gebote Samstag u. 4-6  
 Uhr: Auguststr. 20, IV.,  
 rechts. (21693)

**Mod. Knaben-Hüter**, w.  
 neu, 13-15 J., prima  
 Stoff, 15 N. zu verkauf.  
 Herrenstr. 20, II., rechts.  
 (21465)

**Gut erb. Hochseitsung**  
 für alter. Herrn, mittl.  
 Größe und Stärke, zu  
 kaufen gesucht. Angebote  
 unter Nr. 33908 an die  
 Badische Presse.

**Schneides, auf Seide**  
 gezierter  
**Jaden-Kostüm**  
 preiswert zu verkaufen.  
 Händler werden. Zu  
 erfragen mit Nr. 33908  
 in der Badischen Presse.

**Hochseitsung aus al-**  
 terlichem Stoff, sehr neu,  
 50 N. zu verkf. Körnerstr.  
 Nr. 10, part. (21411)

**Happ-Karton**  
 verid. Größen werden  
 billig abgegeben: Wald-  
 straße 54, Laden. Zel  
 Nr. 5805. (21459)

**Piano**  
 vollkommen instandsetzt (best. u. be-  
 hattet), zu verkaufen. Angebote: Samstag ab  
 4 Uhr Sandplatz 8, partiere. (21450)

**KAMMER-  
 LICHTSPIELE**

Kaiserstr. 168  
 1. 1683 Hattestelle  
 Nur noch heute  
**Das große Lust-  
 spielprogramm**  
 I. Meine Frau  
 das Krütlein  
 8 Akte 8 Akte  
 mit Laura in Plante  
 II. Liebe macht blind  
 Emelkawoche  
 — Kulturfilm —  
 Bewand. d. Vorstellung.  
 4, 5, 7 und 9 Uhr  
**Druckarbeiten**  
 Druckerei W. Thiergarten.

**Weltkino**  
 Kaiserstraße 133

Nur noch bis einschl. Montag:  
**Hände hoch**  
 Abenteuerfilm in 5 Akten mit  
 Tom Tyler und dem beliebten  
 Frankie Darro, einem ent-  
 zückenden kleinen Bengel.  
 Dazu: 21674  
**Verborgene Glut**  
 6 Akte mit Imogen Robertson  
 und Alfons Fryland.

**Deutsche  
 Luftfahrt  
 Lotterie**

15-17. September  
 im Melarstr. Berlin, Köhner-Str. 22, unter  
 betriebl. Leit. u. Aufsicht d. Polizeipräsidenten  
**210000**  
 Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte v. M.  
**100000**  
 Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.  
**50000**  
**30000**  
**20000**  
 usw. usw.  
 Sämtliche Gewinne werden bei Wunsch  
 der Gewinner mit 20% des planmäßigen  
 Wertes in bar ausgezahlt.  
**Einzellos 1 M. Doppellos 2 M.**  
 Porto und Liste 35 Pfennig extra.  
**5 Einzellose einschl. Porto und Liste 5 M.**  
**5 Doppellose „ „ „ „ 10 M.**  
 Originallosse versendet die Generalagentur  
 für Baden:  
**H. Göhringer, Bankgeschäft,**  
 Pforzheim, Rathaus,  
 Postcheckkonto 21398 Karlsruhe.

**Pfannkuch**

**Eingetroffen**  
 frische

**Güß-  
 bücklinge**

Pfd. 40 Pfa  
 5 Pfd. 1.90

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**